

Franckesche Stiftungen zu Halle

Enchiridion. Der kleine Catechismus D. Martin Luthers für die gemeine Pfarrherren und Prediger

Luther, Martin

Halle, 1756

VD18 13057588

Die Zehen Gebote, Wie sie ein Hausvater seinem Gesinde einfältiglich
vorhalten soll.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202795



Die
Zehen Gebote,
Wie sie ein Haußvater seinem Gesinde
einfältiglich vorhalten soll.

Das erste Gebot.

Ich bin der HErr dein GOTT.
Du solt nicht andere Götter haben
neben mir.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOTT über alle Dinge
fürchten, lieben und vertrauen.

Das andere Gebot.

Du solt den Namen deines GOTT-
tes nicht unnützlich führen: denn der
HErr wird den nicht ungestraft las-
sen, der seinen Namen mißbrauchet.

Was

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
daß wir bey seinem Namen nicht fluchen,
schwören, zaubern, lügen oder triegen;
sondern denselbigen in allen Nöthen an-
rufen, beten, loben und danken.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feiertag heiligen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
daß wir die Predigt und sein Wort nicht
verachten; sondern dasselbige heilig hal-
ten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine
Mutter ehren, auf daß dir's wohl
gehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
daß wir unsere Eltern und Herren nicht
verachten, noch erzürnen; sondern sie in
Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen,
sie lieb und werth haben.

Das

von den zehen Geboten.

(13)

Das fünfte Gebot.
Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
daß wir unserm Nächsten an seinem Lei-
be keinen Schaden noch Leid thun; son-
dern ihm helfen und fördern in allen
Leibesnöthen.

Das sechste Gebot.
Du solt nicht ehebrechen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
daß wir keusch und züchtig leben in Wor-
ten und Wercken, und ein ieglicher sein
Gemahl lieben und ehren.

Das siebente Gebot.
Du solt nicht stehlen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut
nicht nehmen, noch mit falscher Waare
oder Handel an uns bringen; sondern
ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern
und behüten.

Das

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsch Zeugniß reden
wider deinen Nächsten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOTT fürchten und lieben,
daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich
belügen, verrathen, afterreden, oder bö-
sen Leumund machen; sondern sollen ihn
entschuldigen, Gutes von ihm reden, und
alles zum Besten führen.

Das neunte Gebot.

Du solt nicht begehren deines
Nächsten Haus.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOTT fürchten und lieben,
daß wir unserm Nächsten nicht mit List
nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch
mit einem Schein des Rechts an uns
bringen, &c. sondern ihm, dasselbige zu be-
halten, förderlich und dienstlich seyn.

Das zehente Gebot.

Du solt nicht begehren deines
Nächsten Weib, Knecht, Magd,
Vieh, oder alles, was sein ist.

Was

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen; sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben, und thun, was sie schuldig seyn.

Was saget nun GOTT von diesen Geboten allen? Antwort:

Er saget also:

Ich der HERR, dein GOTT, bin ein starcker eiferiger GOTT, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied: aber denen, so mich lieben und meine Gebot halten, thue ich wohl in tausend Glied.

Was ist das? Antwort:

GOTT dräuet zu strafen alle, die diese Gebot übertreten. Darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebot thun. Er verheisset aber Gnade, und alles Gutes, allen, die solche Gebot halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Der